

21. Internationale Fachmesse Kälte-Klima-Technik Nürnberg, 18.–20. 10. 2000

## IKK 2000, gutes Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie

*„Nur wenn sich alle Marktplaner, vom Komponentenhersteller, dem Großhandel, über Fachplaner und Kälteanlagenbauer bis hin zum Betreiber mit den aktuellen Themen der Branche beschäftigen und nach gemeinsamen Lösungen suchen, kann das Zusammenspiel zwischen Ökologie und Ökonomie erfolgreich sein.“ Quelle: Messekurier IKK 2000 Nürnberg, 18. Oktober.*

Auch Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Staatsminister des Inneren, vertrat in seiner Eröffnungsansprache als Schirmherr der 21. IKK aus Sicht der Politik diese Ansicht, und diese sollte sich – bundespolitisch betrachtet – viel mehr als bisher in das erwähnte Zusammenspiel einbringen lassen, statt vernünftige Entwicklungen, die der Politik einen ökologischen (siehe Klimaschutzprogramm) und der Allgemeinheit auch einen wirtschaftlichen Nutzen durch Reduzierung des Energieverbrauchs bringen, zu blockieren. Hier ist besonders die Wärmepumpentechnologie anzusprechen, die gerade im privaten Wohnraumbereich durch die Bundesregierung ohne eine Verpflichtung auf Nutzung erneuerbarer Energien gerade jetzt wieder stärker zu fördern wäre.

Dies als Notwendigkeit erkannt, hat sich der Veranstalter der IKK 2000 in Nürnberg, das ist der VDKF e. V. mit seiner

VDKF Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH, für eine deutliche Herausstellung der Wärmepumpentechnologie im Messekonzept entschieden. Was selbst ambitionierte Vertreter der Wärmepumpe im Vorfeld der IKK nur mit großer Vorsicht einschätzen konnten: Die Sonderschau Wärmepumpen von VDKF und IZW (Informationszentrum Wärmepumpen und Kältetechnik) in Halle 4 geriet zu einem großen Erfolg und die dort an jedem Tag vormittags im Halbstundentakt angebotenen Fachvorträge durch bekannte Repräsentanten der Branche wurden von den Messebesuchern gern angenommen. Denn Wärmepumpentechnik beruht im Grundlegenden meist auf der Anwendung des Kaldampf-Kältekreisprozesses, für den der Kälteanlagenbauer einen Kompetenzvorsprung besitzt und diesen stärker als zuvor in die eigene wirtschaftliche Weiterentwicklung seines Unternehmens einbeziehen sollte.



*In seiner Begrüßungsansprache zur Eröffnung der IKK 2000 konnte VDKF-Präsident Christian Scholz neben Funktionsträgern aus Politik und Wirtschaft auch in diesem Jahr wieder viele nationale und internationale Repräsentanten der Kälte- und Klimatechnik begrüßen*





Dr. Günter Beckstein, Bayerischer Staatsminister des Inneren, ging in einer sehr ausdrucksstarken Eröffnungsansprache auf das Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie näher ein

Für die Bewußtseinerweiterung oder auch -entwicklung stellte der Ausstellungsstand des erst vor kurzem durch Kälte-Klima-Fachbetriebe gebildeten Kompetenz-Arbeitskreises Wärmepumpen-Anlagenbauer in Halle 2 eine hervorragende Ergänzung des Wärmepumpenforums dar: Vornehmlich junge Kälteanlagenbauer informierten sich dort in Einzelgesprächen über eine effiziente Nutzung der Direktexpansion mittels Erdreich-Kollektoren oder -Sonden für Zwecke der Heizung. Arbeitskreisvorsitzender Piergalski notierte für den Messeveranstalter VDKF insgesamt 187 Fachgespräche mit Kälteanlagenbauer-Kollegen, wobei der zweite Tag mit 86 Besuchern besonders erfolgreich ausfiel.

Korrespondierend mit diesem Anwendungsspektrum ist auf die TGA-Fachtagung am Mittwoch-Nachmittag hinzuweisen, die der DKV (Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein) als neues Diskussionsforum für Haus- und Gebäudetechnik erstmals auf der IKK in Abstimmung mit dem VDKF ausrichten konnte: Fünf Schwerpunktthemen wurden dort behandelt und mit einem Besuchergremium von etwa 60 Personen diskutiert.

Die Herausstellung der vorgenannten Spektren im ersten Übersichtsreport zum äußerst erfolgreichen Ablauf des Messegeschehens soll aufzeigen, daß der VDKF in seinen Bemühungen auf Ausweitung der Messekompetenz sich weiterhin auf einem erfolgversprechenden Weg befindet, den Anspruch „Weltleitmesse für Kälte- und Klimatechnik“ nachhaltig zu sichern. Rudolf Pütz, Geschäftsführer der VDKF Wirtschaftsdienste- und Informationsdienste GmbH, die der alleinige Messeveranstalter ist, unterstreicht den auch von der KK gewonnenen Eindruck mit den Worten: „Den Fachbesuchern wurden in dem Kernsegment der IKK, der Kältetechnik ein Weltangebot präsentiert. Neben diesem einmaligen Spektrum wächst die IKK stetig im Segment Geräte und Systeme für die Raum- und Gebäudeklimatisierung. Dem Angebot an Raumklimageräten wird hierbei Weltgeltung attestiert.“ Wer öfters durch die „Klimahalle 3“ gegangen ist, konnte sich selbst von der Richtigkeit dieser Aussage überzeugen. Wo sonst auf der Welt – AHR Expo in den USA und China Refrigeration in die Bewertung eingeschlossen –, läßt sich das Herstellerangebot an Kälte-Klimatechnik so breitgefächert und vertiefend beurteilen – wie auf der IKK.

Auch aus Sicht der NürnbergMesse GmbH – sie ist auf dem besten Weg, in die Phalanx der zehn führenden Messen Europas aufzurücken –, war das Messegeschehen ausgesprochen positiv: 20620 Fachbesucher informierten sich drei Tage lang bei 767 Ausstellern aus 36 Ländern. Hierüber zeigte sich Bernd A. Diederichs, Geschäftsführer der NürnbergMesse und damit verantwortlich für Organisation und Durchführung der IKK, äußerst zufrieden: „Die Internationalität dieser Messe ist beeindruckend. Unser Ziel, den bereits

jetzt schon ausgesprochen hohen Grad an Internationalität auf Aussteller- wie Besucherseite nochmals anzuheben, ist gelungen.“ Der Anteil internationaler Aussteller ist um 6 % auf 56 % gestiegen. Die größte internationale Beteiligung auf der Ausstellerseite stellte Italien mit 106 Unternehmen, multinational setzten sich die Fachbesucher zusammen, sie kamen aus über 90 Nationen nach Nürnberg und machten etwa 40 % der Gesamtbesucherzahl aus. Von einem neutralen Institut während des Messegeschehens befragt, gaben mehr als 98 % der Fachbesucher der IKK die Note gut oder sehr gut.

Die immer stärker ausgeprägte Kompetenz der IKK verdeutlicht sich auch vor folgendem Hintergrund: Im europäischen Markt der für Kälte- und Klimatechnik, mit einem jährlichen Volumen von rund 50 Mrd. DM nimmt Deutschland mit rund 17 Mrd. DM die Spitzenposition ein.

Ergänzt wurde der Ablauf der 21. IKK in Nürnberg durch weitere Veranstaltungen und Begegnungen. ASERCOM stimmte am Vortag des Messebeginns mit einem Symposium zum „Betriebskosten einsparen und verbesserter Umweltschutz durch energieeffizientere Kälte/Klima-Systeme“ ein, hierüber berichtet ein gesonderter Beitrag in dieser KK. Der „Klönchnack“ ist eine traditionelle Veranstaltung des BIV (Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks) zum Abschluß des ersten Messtags, in diesem Jahr wurde der Klönchnack mit einer Podiumsdiskussion und Gedankenaustausch über die Zusammenführung der Kälteanlagenbauerhandwerke in Ost und West vor 10 Jahren nach der Wende eingeleitet. Hierüber wird in der nächsten Ausgabe noch berichtet.



Mit einer musikalischen Überleitung zu einem Jazzfrühstücken wurde die IKK-Eröffnungsveranstaltung durch das Ed Sperber Kaleidoskop abgeschlossen

Zu einem internationalen Unternehmertreffen Kälte-Klimatechnik Europa-Lateinamerika führte das Eurocenter Córdoba während des IKK-Messeablaufs zusammen, mehr als 60 internationale und deutsche Unternehmen trafen hierbei auf rund 30 Firmenrepräsentanten aus Argentinien und Südamerika.

Besonders erwähnt werden soll, daß sich Thailand erstmals auf der IKK mit einem Gemeinschaftsstand darstellte, die Verbindung hierzu wurde durch den VDKF auf der China Refrigeration 2000 in Shang-

hai Anfang April erst hergestellt. Das freundschaftliche Verhältnis zwischen China und Deutschland drückte sich im Bereich der Kälte-Klimatechnik auch darin aus, daß sowohl eine Delegation der Chinese Association of Refrigeration CAR auf Einladung des VDKF sowie eine Delegation des chinesischen Normungskomitees NRSC auf Einladung des DIN die IKK besuchten. Als besonders erfreulich konnte hierbei zur Kenntnis genommen werden, daß die gerade in Kraft getretene Europäische Norm EN 378 im Bereich von

Umweltschutz und Sicherheitstechnik von China jetzt als eigener nationaler Standard anerkannt und in Kürze veröffentlicht wird.

Mit dieser Anmerkung soll der erste Überblickreport zum Messeverlauf der IKK vorerst beendet werden, ausführlich Beiträge über das Ausstellerangebot enthalten sowohl KK 12/2000 als KK 1/2001. Die nächste IKK findet von Mittwoch, dem 10. bis Freitag, 12. Oktober 2001 erstmals am Weltmesseplatz Hannover statt. P. W.

## Ende gut, alles gut?

*So möchte man meinen, schaut man ins Amtsblatt der EU vom 29. September 2000. Auf den letzten Drücker, nämlich zwei Tage vor dem Inkrafttreten (1. 10. 2000), hat es die Bürokratie in Brüssel nun doch geschafft, die altbekannte EU-FCKW-Verordnung 3093/94 in der revidierten Fassung zu veröffentlichen. Man wird sich künftig an das neue Kürzel EG-VO 2037/00 gewöhnen müssen.*

Neben harten Verboten im Sektor Kälte/Klima – etwa dem Aus von R 11 und R 12 ab 1. Januar 2001 kommen jetzt auf die Branche auch härtere Pflichten in punkto Wartung, Dichtheit, Sachkunde zu. Der Kälteanlagenbauer wird ab sofort den Artikel 17 der neuen VO – wenn nicht unter dem Arm, so doch in der Betriebsplanung – mit sich führen müssen.

In diesem Arbeitsfeld haben EU-Parlament und Umweltrat die Zeichen

der Zeit erkannt. „Global Warming“ (Erderwärmung/Treibhauseffekt) und deren Eindämmung heißt die Parole ab jetzt auch im Anlagenbau. Im Endergebnis zielt der neue Artikel 17 auf zwei Hauptergebnisse ab: Optimierung der Anlagen-Dichtheit und Konsolidierung der Sachkunde des Handwerkers. Der EU-Verordnungsgeber stand vor einer nicht leichten Aufgabe. Hätten Rat und Parlament Vorschriften übers Bördeln, Schrauben, Stecken, Löten verkündet, wäre ihnen – mit Recht – der Vorwurf kleinkariierter Bürokratie und technischer Blindwütigkeit entgegengehalten worden. Wie also die Bestimmungen fassen?

Der EU-Verordnungsgeber hat eine „weise“, aber auch eine Lösung ohne rechten Biß gefunden: Anlagen-Dichtheit und Sachkunde-Mindeststandard sind von den Mitgliedsstaaten zu bestimmen. Gelingt das mittelfristig nicht, kann die EU-Kommission später harmonisierend – also gemeinschaftsweit – ihrerseits die notwendigen Standards setzen: Konstruktion, Prüfung, Personenschutz, Betrieb, Instandhaltung, Rückgewinnung etc.

**Im Vorfeld dieser hinausgeschobenen aber notwendigen EU-Standardisierung hat Deutschland jetzt eine beachtliche Initiative ergriffen. Angestoßen durch Branchen-Insider hat der deutsche Vertreter bereits wenige Tage nach Verkündung der Verordnung im zuständigen Expertengremium auf Kommissionsebene in Brüssel die europäische Normenreihe**

**EN 378, Teile 1–4, ins Spiel gebracht, hierbei maßgeblich unterstützt von Österreich. Was nämlich dem neuen Artikel 17 an notwendiger fachlich-technologischer Konkretisierung fehlt, eben das ist in den brandneuen Basis-Normen EN 378 ff auf das Trefflichste enthalten. Man könnte diese Norm-Inhalte geradezu als Ausführungsvorschriften des Artikel 17 bezeichnen, denn sie enthalten alle wichtigen sicherheitstechnischen und umweltrelevanten Anforderungen.**

Diese Beurteilung leuchtete den Experten in Brüssel offenbar ein. Denn man beschloß, diese Texte der vier Norm-Pakete jedem einzelnen Mitgliedsstaate der Gemeinschaft – gleichsam kommissionsamtlich – zu übermitteln, damit die nationalen Regierungen diese EN-Normen ab sofort bei der Aus- und Durchführung des Artikel 17 der neuen EU-Verordnung zugrunde legen. Ein frapierend elegantes Ergebnis.

Diese Weichenstellung von Anbeginn schiebt nämlich allen Versuchen in den EU-Regionen (auch in den „Noch-Nicht-Mitgliedsländern“), unterhalb des Mindeststandards der EN-Normen zu verweilen, einen Riegel vor (siehe hierzu auch Kommentar „Europa lebt nicht nur in seiner kulturellen Vielfalt“ in KK 10, Seiten 18–20).

Summa summarum: Bürokraten, auch jetzt in Brüssel, sind oftmals gar nicht so unbeweglich, wie man immer meint. Vor allem dann nicht, wenn sie von Fachleuten aus der Praxis nachhaltig genug angestoßen werden. M. P.